

Neue Ansätze ermöglichen das Studieren in der Region 18

Der Campus Südostoberbayern

Ansätze gibt es viele – MINT-Grundstudium in Altötting, Bachelor Maschinenbau in Mühldorf, Hochschule der Bayerischen Wirtschaft in Traunstein und das Netzwerk für angewandtes Management in Töging. Alle haben eines gemeinsam: sie sollen das Studium in der Region 18 ermöglichen und sie kooperieren mit der FH Rosenheim. FH-Präsident Prof. Heinrich Köster formuliert gar die Idee, die Regionen und Standorte Altötting, Mühldorf und Traunstein in einem „Campus Südostoberbayern“ zu vernetzen, einer eigenen Marke unter dem Dach der Hochschule Rosenheim. WTR stellt die Projekte in der Region kurz vor:

MINT in Altötting

Nur noch ein paar Wochen, dann kann sich auch Altötting rühmen, Teil eines Hochschulnetzwerkes zu sein. Pünktlich zum Semesterbeginn im Herbst startet an der Beruflichen Oberschule das MINT-Basisstudium. Gemeinsam mit der Hochschule Rosenheim sollen Schüler und Absolventen der FOS/BOS auf ein naturwissenschaftlich-technisches Studium vorbereitet werden. Mathe, Informatik, Naturwissenschaften, Technik: Die „MINT-Fächer“ sind nicht nur seitens der Wirtschaft gefragt, auch bei den Studienanfängern wächst das Interesse. Der zunehmenden Nachfrage steht allerdings eine hohe Abbrecherquote gegenüber – in einigen Fächern liegt sie nach drei Semestern bereits bei über 50 Prozent. Diesem Schwund wollen Rosenheims Hochschulpräsident Prof. Heinrich Köster und die Partner in Altötting ab Herbst mit dem Basisstudium begegnen. Abschlussklasse und die ersten zwei Semester verschmelzen dabei zu einer Einheit.

Maschinenbau Mühldorf

Im Oktober startet in Mühldorf der achtmestriige Bachelor-Studiengang Maschinenbau. Studenten können das Studium ab dem Wintersemester neben dem Beruf oder der Ausbildung absolvieren. Unterrichtet wird in Räumen des Land-



Zum Maschinenbau-Studium können junge Leute künftig in die Räume des Landratsamts Mühldorf gehen. Dort wird Theorie gelehrt, die Praktika bleiben an der FH Rosenheim. – Foto: Wöll

ratsamt, die Dozenten stammen von der Hochschule Rosenheim. Landrat Georg Huber freut sich über das neue Angebot für junge Menschen aus der Region. „Es ist wichtig, dass wir nicht abdriften in Richtung Niederbayern.“

Der Präsident der Hochschule Rosenheim, Prof. Heinrich Köster, rechnet zum Studienstart mit 15 Studenten. Derzeit machen zehn künftige Studierende einen Vorbereitungskurs an der IHK-Akademie in den Fächern Mathematik und Physik. Unter den Studenten seien laut Köster voraussichtlich auch fünf Auszubildende, die ein duales Studium anstreben. Er verspricht, dass der Studienablauf Zeit lässt für Ausbildung oder Beruf. Unterrichtet wird blockweise, am Nachmittag oder am Wochenende.

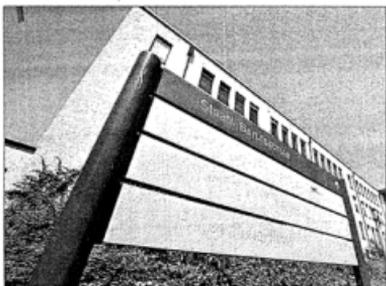


Im Seminarhaus Netzwerk in Töging bietet die Kreishandwerkerschaft Altötting-Mühldorf in Kooperation mit der Hochschule Rosenheim Studium-Module an, deren credit points auf ein komplettes Studium angerechnet werden. – Foto: Baumgartner

Dass die Fachrichtung Maschinenbau in der Region auf besonderes Interesse bei den mittelständischen Unternehmen stößt, war das Ergebnis einer Studie vor zwei Jahren gewesen. Langfristig könne sich der Hochschul-Präsident vorstellen, auch ein berufsbegleitendes Studium im Bereich Betriebswirtschaft oder Verfahrenstechnik anzubieten. Der Freistaat bezuschusst in den kommenden drei Jahren das Vorhaben mit je 100 000 Euro, so Mdl. Marcel Huber.

NAM in Töging

Ebenfalls mit der Hochschule Rosenheim kooperiert das Netzwerk für angewandtes Management in Töging (NAM). NAM ist eine Initiative der Kreishandwerkerschaft Altötting-Mühldorf und ermöglicht mit dem



In den Räumen der Beruflichen Oberschule Altötting werden Erst- und Zweitsemester unterrichtet. Schon jetzt denken die Verantwortlichen an eine Erweiterung. – Foto: Kleiner

von Europäischen Sozialfonds geförderten Angebot das berufsbegleitende Studium im Seminarhaus Netzwerk in Töging. Angeboten werden die Module Auftragsmanagement, Führungskompetenz, Energetische Gebäudesanierung, Internationales Marketing, Finance und Controlling sowie Intercultural Exchange. Für die Module, die einzeln belegbar sind, gibt es credit points, die auf ein Studium angerechnet werden können.

HDBW in Traunstein

Auch Traunstein hat eine Hochschule: Bayerns Hochschulminister Ludwig Spaenle (CSU) hat die Anerkennungsurkunde für die Hochschule der Bayerischen Wirtschaft für angewandte Wissenschaften (HDBW) unterzeichnet. Die Hoch-

schule hat zwar ihren Hauptsitz in München, doch zwei Außenstellen – in Traunstein und Bamberg – sollen den Studierenden den Besuch der HDBW leichter machen. Start ist im Oktober mit drei praxisnahen Bachelor-Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft und Technik.

„Das ist genau das, was wir im Landkreis brauchen – eine hochwertige Bildungseinrichtung, deren Angebote berufsbegleitend sind“, zeigt sich Traunsteins Landrat Siegfried Walch (CSU) erfreut. „Das hilft, unsere jungen Leute im Landkreis zu halten. Und es bringt sicher auch viel Innovation in unsere Region und lindert den Fachkräftemangel – also bildungspolitisch ein großer Schritt und wirtschaftlich ein echter Gewinn.“ – ckl/wöll/nll/tt



Traunstein bekommt ab Oktober 2014 eine Hochschule. Träger ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, dessen regionale Vertretung im bfz im Gewerbetpark Kaserne untergebracht ist. – Foto: bbw